

# Paula, Max und Emil

EINE KOPFLÄUSEGESCHICHTE





Hii, Kids !

Wir sind Paula, Max und Emil, winzig kleine Kopfläuse. Noch kleiner als ein Punkt. Wir wohnen am liebsten im Kopfhaar von Kindern. Da sind wir dann ganz viele, mehr als alle Kinder in eurem Kindergarten. Wir möchten euch eine Geschichte erzählen: Marc, ein kleiner, blondler Junge, kam in dem Bus, um in den Kindergarten zu fahren.



Auf einem Haar, das an einem Sitz hing, langweilten wir uns. Paula kletterte an dem Haar herum, Emil lag auf dem Bauch und schlief und ich jammerte: „Ich hab' keine Lust mehr, mit dem Bus zu fahren. Hoffentlich kommt bald mal ein schöner Wuschelkopf, auf dem wir spielen können.“ „Ja, mir ist kalt. Ein

wärmer Kopf  
wät' mir jetzt  
viel lieber,"  
rief Paula.

Marc ging  
durch den  
Bus und  
setzte sich  
genau auf den  
Platz, wo unser  
Haar hing.



„Hurra, super, endlich!“

Wir freuten uns riesig. Und „schwupps“  
sind wir alle zusammen in Marcs Haare  
gekrabbelt. Niemand hatte uns gesehen.  
Wir sind nämlich so klein, dass es keiner  
merkt, wenn wir kommen.

Echt toll! Wir tobten wie wild. Gleich kommen noch unsere Kumpels, dann sind wir ganz viele und können super spielen.





Marc war wirklich ein Glücksfall für uns: Er ging in den Kindergarten und nahm uns alle mit !!  
Stellt euch das mal vor.

Dort gab es ganz viele andere Kinder, die miteinander spielten und im Sandkasten ihre Köpfe zusammen steckten.





Paula konnte es nicht abwarten und ist bei der ersten Gelegenheit auf dem Kopf eines kleinen, schwarzhaarigen Mädchens gekrabbelt. Sie liebt schwarze Haare.

Schon bald waren wir ganz viele. Es geht doch nichts über eine große Familie! Das gab ein Gekrabbel und so viele Spiele, dass es eine Freude war.

Der blonde Marc und die schwarzhaarige Sabrina mussten sich dauernd am Kopf kratzen, weil wir so herumtobten.

Das aber führte zu unserer Entdeckung! Der Kindergärtnerin war nämlich aufgefallen, dass Marc und Sabrina sich dauernd am Kopf kratzten. Deshalb hatte sie mit der blöden Lupe die Haare untersucht und uns alle entdeckt.





Wir haben  
einen ganz  
schönen  
Schrecken  
bekommen,  
als wir  
hörten, was  
sie den  
Kindern  
erzählte...

„Das, was  
da so juckt,“  
sagte sie, „sind

ganz viele klitzekleine Tiere – nämlich Läuse.“  
Marc schüttelte heftig den Kopf und sprang  
herum. „Kein Problem, ich schüttele die  
Viecher einfach raus und trete sie platt.“

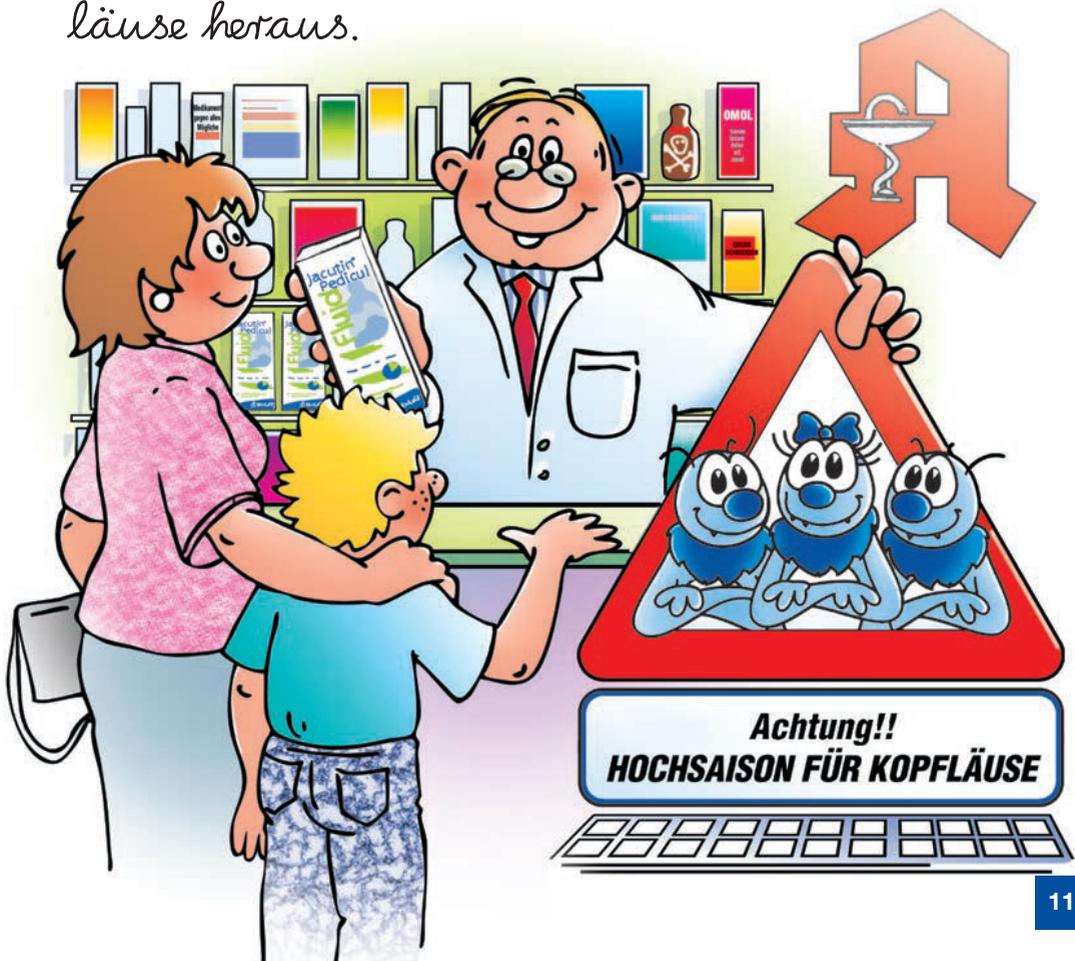
„Nein, so einfach geht das nicht,“ lachte die Kindergärtnerin, „aber es ist trotzdem kein Problem. Eure Eltern holen euch gleich ab und helfen euch.“

Die Kindergärtnerin hat dann überprüft, ob auch auf den Köpfen der anderen Kinder Kopfläuse waren. Aber wir waren ja nur bei Marc und Sabrina. Obendrein verständigte sie dann auch noch das Gesundheitsamt.

Marc's Mutter war als erste da. Sie ging sofort mit ihm in die nächste Apotheke. Der Apotheker hörte kurz zu und wusste gleich, was man tun muss, um uns Läuse loszuwerden. „Das kann jedem passieren. Besser, Sie überprüfen die Köpfe der ganzen Familie nach den kleinen Läusen. Kopfläuse sind

so frech, die klettern sofort auf jedem Kopf, wenn er ihnen nur nahe genug kommt." Recht hatte er, der Apotheker. So waren wir ja auf Marc und Sabrina gekommen.

Dann ging er an eine Schublade und holte das richtige Mittel gegen uns Kopfläuse heraus.



„Dieses Fluid,“ sagte er zu Marcs Mutter, „wird einfach auf das trockene Haar gegeben und solange verteilt, bis die Haare und die Kopfhaut vollständig benetzt sind. Nach nur 10 Minuten Einwirkzeit werden die Läuse und Nissen ausgekämmt. Dann wird das Fluid einfach wieder ausgewaschen und fertig. Das hält keine Laus aus.“

„Ach ja,“ meinte er noch anschließend, „zur Sicherheit wird empfohlen, die Behandlung nach 8 - 10 Tagen zu wiederholen.“

Das Schicksal für uns Läuse nahm seinen Lauf... Zuhause verteilte die Mutter das Mittel in Marcs Haare, und ließ es 10 Minuten einwirken. Dann meinte sie:

„Marc, ab in die Badewanne mit dir.“  
Als er in der Wanne saß, kämmte sie die  
Haare sorgfältig aus und wusch ihm  
gründlich die Haare.

Und zum Schluss reinigte sie auch noch  
seine Bürste und steckte sein Kopfkissen in  
die Waschmaschine.



Am nächsten Tag erzählte Marc stolz im Kindergarten: „Es war ganz einfach, die Läuse loszuwerden. Es hat nur 10 Minuten gedauert.“ Die Kindergärtnerin lächelte erleichtert. „Seht ihr,“ sagte sie, „alles halb so schlimm. So schnell, wie man Kopfläuse bekommen kann, so schnell kann man sie auch wieder loswerden.“





Für uns war natürlich Schluss mit lustig. Einfach dumm gelaufen. Wir sind im Läusehimmel gelandet. Und da ist es ziemlich langweilig. Aber vielleicht doch nicht.

Wir Läuse sind ja pliffig, uns fällt immer etwas ein. Max hat vorhin einen alten Mann mit weißen Haaren und einem langen Bart gesehen. Hoffentlich kommt der bald in unsere Nähe...

Überreicht durch:

# Die 10-Minuten-Lösung gegen Läuse und Nissen



**100 % Dimeticon!**



- nur **10 Minuten** Einwirkzeit<sup>3</sup>
- ungiftig/insektizidfrei
- sehr gute Wirksamkeit: **97 % der behandelten Kinder waren frei von Läusen**<sup>1</sup>
- **für jedes Alter** – auch für Säuglinge<sup>3</sup>
- farb- und geruchlos
- sehr einfach anzuwenden
- **behördlich empfohlen** vom Umweltbundesamt (§18 Infektionsschutzgesetz)<sup>2</sup>

[www.laeuse.de](http://www.laeuse.de)

1 Holzer D. et al. Efficacy and tolerability of 100 % dimeticone in the treatment of head lice infestation. 10th International Congress of Dermatology. Prague, Czech Republic; 2009 May 20-24; Book of Abstracts; p.:1047.  
7 Tage nach der ersten Anwendung waren 95 % frei von Läusen und nach der zweiten Anwendung waren es 97 %.  
2 Bekanntmachung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Bekanntmachung der geprüften und anerkannten Mittel und Verfahren zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen nach § 18 Infektionsschutzgesetz, Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz, 2008  
3 Gebrauchsinformation Jacutin® Pedicul Fluid